

Ausblicke in alle Himmelsrichtungen

**Integration ohne Auftrumpfen:
Die Wohnüberbauung Lienihof
in Zürich-Wollishofen passt ins
Quartier und überzeugt mit
aussichtsreichen Wohnungen.**

Von **Caspar Schärer**

Die Wohnungsbau-Welle in der Stadt Zürich hat schon etliche beispielhafte Siedlungen hervorgebracht. Insbesondere die Zürcher Baugenossenschaften stechen mit ihren Neubauten hervor, sowohl bezüglich der Produktionsmenge wie auch der Architektur. Kernthemen und besondere Herausforderungen sind die Verdichtung in den Quartieren sowie die Erweiterung des Wohnungsmixes. Standardwohnungen, wie sie in den Vierziger- und Fünfzigerjahren massenhaft produziert wurden, lassen sich nicht mehr vermieten – die Ansprüche sind gestiegen.

Von den Stadtzürcher Quartieren fiel Wollishofen nicht gerade als Schwerpunktgebiet des neueren Wohnungsbaus auf. Das hat sich nun zumindest ein wenig geändert, seit hinter dem Tramdepot stadtauswärts an der Albisstrasse ein bemerkenswerter Neubau bezogen werden konnte. Der Zürcher Architekt Adrian Streich erstellte für die Baugenossenschaft Zurlinden eine Wohn- und Gewerbeüberbauung, die sich in mehrfacher Hinsicht unterscheidet von vielen anderen, ebenfalls herausragenden Wohnbauten.

Streich, der in diesem Jahr schon die städtische Siedlung Werdwies einweihen konnte, stellte auf das Grundstück einen Baukörper, der als Erstes durch seine Flachheit und komplexe Abwicklung auffällt. An Stelle der sonst so weit verbreiteten Zeilenbauten entschied sich der Architekt für eine mäandrierende, bloss drei- bis viergeschossige Grossform, die er so stark gliedert, dass sie kaum als solche erkennbar ist. Dadurch wirkt das Haus kleiner, als es ist, und fügt sich in die heterogene Quartierstruktur ein. Dennoch hat es eine starke Präsenz und ordnet sich keineswegs unter. Die konsequente Bänderung der Fassade betont die gedrungene Gestalt

und verleiht ihr gleichzeitig etwas Leichtes, Lockeres. Mit der dunkelrot gestrichenen Tannenholzverkleidung der Brüstungsbänder wird der Schreinerei, die zuvor auf diesem Grundstück stand, eine Reverenz erwiesen.

Grundriss mit Überraschungen

Die verwinkelte Form des Hauses (insgesamt 20 Ecken!) findet ihre Entsprechung im Inneren. Jede Wohnung ist einzigartig, und praktisch jede profitiert von der grossen Fassadenabwicklung. Wo in der klassischen Wohnzeile jeweils nur maximal zwei Ausblicke möglich sind, öffnen sich in der Überbauung Lienihof in vielen Wohnungen Aus- und Durchblicke in drei oder sogar alle vier Himmelsrichtungen. Ermöglicht wird dies durch ein raffiniertes System von Grundrissen, in dem reichlich Überraschungen eingebaut sind. Immer wieder blickt man um eine Ecke in eine andere Richtung und sieht dabei das eigene Haus aus einem neuen Winkel. Dabei kann es vorkommen, dass gleich nach dem Eingang eine Zimmerflucht entlang einem Korridor folgt, oder man tritt über ein Entree gleich in den grossen Wohn-Essraum. Die Loggias der Wohnungen sind so angeordnet, dass Einblicke nur bedingt möglich sind. Übersicht und Privatheit sind auf diese Weise geschickt ausbalanciert.

Lediglich drei Treppenhäuser führen zu den 31 Wohnungen, alle Treppen sind im Erdgeschoss mit einem Korridor verbunden. Dadurch entsteht ein kleines Stück Gemeinschaft, indem alle Bewohner den gleichen Hauseingang benutzen können, wenn sie denn wollen. Ein grosses Haus für alle – das ist und war schon immer eine Idealvorstellung, die allzu oft an pragmatischen und bauökonomischen Bedingungen scheitern musste. Im Lienihof ist es ansatzweise gelungen – dank der starken Bänder, die das zergliederte Haus zusammenhalten, und dank der vielen verschiedenen Wohnungen, die Individualität in der Gemeinschaft möglich machen.

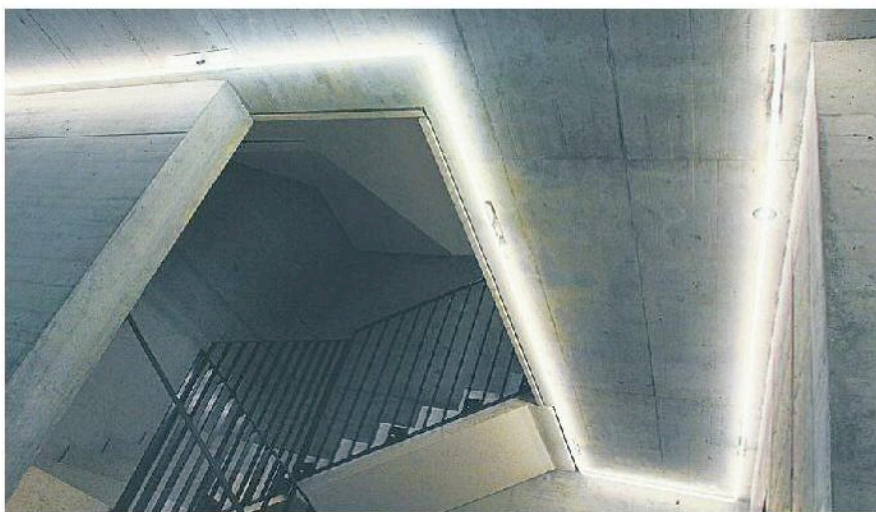
Wohn- und Gewerbeüberbauung Lienihof, Albisstrasse 129, 8038 Zürich; Bauherrschaft: Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich; Architektur: Adrian Streich, Zürich.





BILDER DORIS FANCONI

Der Lienihof wirkt gedrungen und doch leicht. Die roten Bänder aus Tannenholz erinnern an die frühere Schreinerei.



Das Haus ist aussen und innen verwinkelt, im Bild ein Treppenhaus.